

Mit positiver Energie auf dem Weg in ein besseres Morgen

Der südafrikanische Singer-Songwriter JPson begeistert mit seinem „Fresh-Folk“ in der Kapelle im Schloss

Von Andreas Sprachmann

BRACKENHEIM Er ist einer, mit dem man gerne mal in den Urlaub fahren würde. Am liebsten zum Surfen in seine südafrikanische Heimat an Kapstadts wilder Küste irgendwo an der Nahtstelle zwischen Indischem und Atlantischem Ozean.

Wenn allerdings Singer-Songwriter JPson mit seiner Kunst aufwartet, die musikalische Folklore seines Kontinents als „Rootsmusic“ neu zu definieren, ist es nicht die Entführung des Zuhörers in die exotischen Musikwelten dieses Kontinents, sondern eine faszinierend eigenständige Sprache auf der Basis seiner musikalischen Herkunft, mit der der charismatische Sänger und Gitarrist mit seinem begeisterten Publikum kommuniziert.

Pseudonym „Are you still with me, Brackenheim?“ fragt JP, der als „Jean-Pierre“ Getaufter und vom



In der Kapelle im Schloss in Brackenheim fasziniert der südafrikanische Singer-Songwriter JPson mit seinem Genre „Fresh Folk“.

Foto: Andreas Sprachmann

Papa „Sonny-Söhnchen“ Gerufener sein Pseudonym gefunden hat, seine Gäste in der ausverkauften Kapelle im Schloss nach knapp zweistündiger Performance. Rein rhetorisch,

denn zu diesem Zeitpunkt hat sie der unpräzise Barde schon längst mitgenommen auf seinem Lebensweg vom Tafelberg zu sündhaft teuren Wurzelbehandlungen in der

Zürcher Bahnhofstraße, in unwirtliche Gestade an Hollands Küstensaum und unglückliche Beziehungskisten diverser Berliner Wohngemeinschaften, in Augenblicken, in denen er vergisst, wie gut er des Deutschen mächtig ist, tut er dies in seiner Muttersprache, die selbstredend auch die Sprache seiner Songtexte ist. Gemeinsam ist ihnen allen die positive Botschaft, denn „wir haben die Kontrolle über unsere Gedanken“.

Statt „Lovesick“ und „Heartbreak“ also mentale Stärke für ein besseres Morgen. Steht die Metapher vom Sturz des Wellenreiters aus sengender Hitze in eiskalte Wassergebirge für die Umschreibung seiner „Fresh-Folk-Music“, bietet ein „Digital Life“ mehr Chance auf Selbstverwirklichung als Bedrohung einer obsoleten, alten Welt im Analogen. All das geschieht auf sanften Wogen einer reggaeatmenden Westergitarre in perfekter Harmo-

nie mit einem Timbre, das JPson ein weiteres Alleinstellungsmerkmal verleiht. Der verabschiedet sich – unplugged und auf Augenhöhe mit seinem hochgestimmten Publikum – mit dem vielleicht stärksten Moment des Abends mit einem „...one day you’ll find yourself again, one day you’ll find yourself at the better end“.

Flair Für die Kleinkunsthöhle „artig“, die kleine Schwester des Kulturforums Brackenheim, war das Gastspiel des „Newcomers“ JPson nach langer Abstinenz die erste Veranstaltung in der Kapelle im Schloss. Mit dezent platzierten Luftfiltern, pandemiegerechter Bestuhlung und dem einzigartigen Flair einer Kleinkunsthöhle, wie sie sich jeder Künstler nur wünschen kann, starten die Brackenhäuser Ehrenamtlichen in ihre neue Spielzeit. Einen gelungeneren Auftakt hätten sie sich nicht wünschen können.